

## 2.7 Handlungsfeld: Verkehr und Mobilität

In den Luruper Gebieten der sozialen Stadtteilentwicklung besteht in erster Linie **Verbesserungsbedarf bezüglich der Qualität und Lückenlosigkeit der Fuß- und Radwegeverbindungen sowie der Stellplatzsituation** für Autos.

Letzteres betrifft insbesondere das nördliche Flüsseviertel und den Bereich um den Lüttkamp, denn in diesen Siedlungsbereichen wurde bzw. wird die Nachfrage nach Stellplätzen durch Wohnungsneubauten erhöht. Die Herstellung zusätzlicher Stellplätze wurde deshalb als ein Ziel der sozialen Stadtteilentwicklung formuliert. Da hierfür weitere Frei-/Grünflächen in Anspruch genommen werden müssten, zeichnen sich Konflikte mit den für das Handlungsfeld „Wohnumfeld und Freiflächen“ formulierten Zielen ab.

Die städtebaulichen Strukturen mit den grünen Wegeverbindungen sind eine Qualität des Wohnstandortes Lurup. Ziel der sozialen Stadtteilentwicklung ist es, diese zu erhalten und auszubauen.

Da viele Versorgungseinrichtungen außerhalb der Wohngebiete liegen, sind gerade nicht motorisierte Bewohner/innen auf ein funktionales Wegenetz angewiesen, das die verschiedenen Siedlungsbereiche miteinander verbindet und eine gute **Erreichbarkeit der Quartiers- und Nahversorgungszentren** sicherstellt.

Darüber hinaus haben diese grünen Wegeverbindungen für die Bewohner/innen auch einen „Freizeitwert“ (spazieren gehen, joggen etc.), den es zu bewahren gilt.

In der **Langbargheide**, im Abschnitt zwischen der nördlichen und südlichen Einmündungen des Lüdersring befinden sich viele publikumsintensive Einrichtungen wie die Einkaufszeile, Schule, Kindertagesstätte, Jugendtreff und ein stark genutzter Spielplatz. An dieser Stelle muss die **Verkehrssicherheit** der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer/innen erhöht werden.

Angestrebte Verbesserungen in den zuvor genannten Bereichen (Wegenetz und KfZ-Stellplätze) stellen für die beabsichtigte Stabilisierung und Aufwertung der Wohngebiete sowie vor dem Hintergrund einer nicht optimalen ÖPNV-Anbindung wichtige Bausteine dar.

**Eine verbesserte ÖPNV-Anbindung des Flüsseviertels** durch eine weitere Verdichtung der Taktzeiten der entsprechenden Buslinien und/oder der Einrichtung zusätzlicher Bushaltestellen **lässt sich aus heutiger Sicht nicht realisieren**, da derartige Maßnahmen nicht zu einer wesentlichen Erhöhung der Fahrgastzahlen führen würden.

Eine Finanzierung der damit verbundenen Kosten (Investitions- und Betriebskosten) wurde geprüft mit dem Ergebnis, dass eine Verdichtung der Taktzeiten bzw. Einrichtung zusätzlicher Bushaltestellen aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht tragbar ist.

Die im Rahmen des Programms auf dieses Handlungsfeld bezogenen Aktivitäten sollen vorrangig auf die nachfolgend formulierten Ziele ausgerichtet werden.

- ***Optimierung der Erreichbarkeit der Quartiers- und Nahversorgungszentren für den nichtmotorisierten Verkehr***
- ***Schaffung zusätzlicher KFZ-Stellplätze im nördlichen Flüsseviertel und im Bereich Lüttkamp***
- ***Modernisierung und barrierefreie Gestaltung öffentlicher und privater Verkehrswege***
- ***Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Langbargheide***
- ***Einbeziehung der STEP-Gebiete in geplante Vorhaben zur Optimierung der ÖPNV-Anbindung des Stadtteils***

►► (Strategie: Seite 67)